

Fachcurriculum Philosophie

Jg. 5	Fach: Philosophie
Kompetenzen Die SuS...	Mögliche Themen der Unterrichtseinheiten
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Zuverlässigkeit unserer Sinne für die Wahrnehmung der Wirklichkeit. • beschreiben und deuten das Zusammenspiel von Sinneswahrnehmung und der Erkenntnis der Wirklichkeit. • beurteilen die Bedeutung der Sinneswahrnehmung für sich selbst. • deuten unser Verständnis der Wirklichkeit als abhängig von der jeweiligen subjektiven Verfasstheit und der jeweiligen Perspektive. • reflektieren den alltagssprachlichen Wirklichkeitsbegriff 	<p>Reflexionsbereich 1</p> <p>Wirklichkeit als Gegenstand sinnlicher Wahrnehmung.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • nehmen das Bedürfnis der Menschen nach einem Umgang mit Tieren wahr, beschreiben und deuten dieses. • nehmen das Problem der Tierhaltung wahr, beschreiben und deuten dieses. • formulieren Gründe, unter welchen Gesichtspunkten wir Menschen Tiere halten dürfen. • reflektieren das Verhältnis von Menschen und Nutztier. • formulieren Argumente für und gegen eine Haltung von Nutztieren und diskutieren diese mit Hilfe von Kriterien • formulieren Argumente für die Fähigkeit, die Möglichkeit und die Notwendigkeit Tiere zu halten. 	<p>Reflexionsbereich 2</p> <p>Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung</p>
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern die eigenen Glücksempfindungen und stellen diese dar. • beschreiben und analysieren den Unterschied von „Glück empfinden“ und „glücklich sein“. 	<p>Reflexionsbereich 3</p> <p>Glücklich sein als Ziel menschlichen Lebens</p>

Fachcurriculum Philosophie

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, beschreiben und beurteilen die materiellen, bzw, immateriellen Voraussetzungen von Glück. • unterscheiden, benennen und analysieren Glücksvorstellungen. • beschreiben und deuten Glück und Unglück als relative Zustände. • analysieren und beschreiben die Utopie des immerwährenden Glücks als erstrebenswerten Zustand. 			
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Phänomen des menschlichen und tierischen Spielens. • unterscheiden das Bedürfnis zu spielen bei Kindern und Erwachsenen. • nehmen das Bedürfnis zu spielen als menschlich wahr und deuten dieses. • reflektieren die Bedeutung des Spielens im eigenen Leben. • unterscheiden Spiele in ihren Besonderheiten. • reflektieren und beschreiben die Bindung des Spiels an Regeln. • formulieren Argumente für den Unterschied zwischen zweckfreier und zweckhafter Tätigkeit. • beschreiben und begründen Regeln als konstituierendes Merkmal von Spielen. • beurteilen Spiele als Ausdruck von Kultur. 	<p>Reflexionsbereich 4</p> <p>Der Mensch als spielendes Wesen</p>		
<p>Jg. 6</p>	<p>Fach: Philosophie</p>		
<p>Kompetenzen SuS...</p>	<p>Themen der Unterrichtseinheiten</p>		
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center; padding: 5px;"> <p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> • Formen unpräzisen Sprachgebrauchs zu identifizieren und zu hinterfragen. • Sprache als eine Darstellungsform von Wirklichkeit zu analysieren und zu reflektieren. </td> </tr> </table>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Formen unpräzisen Sprachgebrauchs zu identifizieren und zu hinterfragen. • Sprache als eine Darstellungsform von Wirklichkeit zu analysieren und zu reflektieren. 	<p>Reflexionsbereich 1:</p> <p>Vieldeutigkeit der Sprache als Herausforderung zu begrifflicher Präzisierung</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Formen unpräzisen Sprachgebrauchs zu identifizieren und zu hinterfragen. • Sprache als eine Darstellungsform von Wirklichkeit zu analysieren und zu reflektieren. 			

Fachcurriculum Philosophie

<ul style="list-style-type: none"> • Ableitung und Zuordnung von Ober- und Unterbegriffen vorzunehmen und auf andere (begriffliche) Zusammenhänge zu übertragen. • eine Definition unter Beachtung vorgegebener Grundsätze zu erstellen. • Abstraktion und Konkretion eines Sachverhalts zum Ausdruck zu bringen und auf ihre unterschiedliche Funktionen hin zu analysieren. • Aussagen der Alltagssprache in logische Urteile überführen. <p>Begriffe als Ordnungssysteme von alltäglichen /wissenschaftlichen Zusammenhängen wahrzunehmen, zu analysieren und zu beurteilen.</p>	
--	--

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...	Reflexionsbereich 2: Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen.
<ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheit familiärer Beziehungen wahrzunehmen und die konstitutive Funktion der Familie für das eigene Leben zu deuten und dazustellen. • Rechte und Pflichten in der Familie wahrzunehmen und zu reflektieren. • Konfliktlösungsstile in der analysieren und zu beurteilen. • in Konfliktsituationen unterschiedliche Positionen nachzuvollziehen und einen eigenen Standpunkt dazu einzunehmen. • Familienstrukturen in anderen Ländern wahrzunehmen und zu reflektieren. • den historischen Wandel von Familienformen wahrzunehmen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Familienmitglieder zu erklären und zu beurteilen. 	

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...	Reflexionsbereich 3: Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen.
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Vorstellungen von der Beschaffenheit des Kosmos und der Stellung der Erde zu formulieren. • philosophische Fragen zum Weltbeginn zu erörtern. • die Frage nach der Unendlichkeit argumentativ zu beleuchten. • grundlegende Axiome der Metaphysik zu überprüfen und deren Bedeutung für die 	

Fachcurriculum Philosophie

<p>grundlegenden Überlegungen über das Sein der Dinge zu reflektieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> das Fragen nach dem Anfang der Welt als Ausdruck eines elementaren Bedürfnisses nach Orientierung wahrzunehmen und zu deuten. <p>die Unabschließbarkeit der Frage nach dem Anfang als Notwendigkeit zu deuten.</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> den Begriff des Lernens von Instinktverhalten und Reifungsprozessen zu unterscheiden. die Bedeutung des Lernens für die Entwicklung und das Selbstverständnis des Menschen zu deuten und zu reflektieren. die Bedeutung des Lernens für sich selbst wahrzunehmen, zu reflektieren und darzustellen. das eigene Lernen zu reflektieren. die natürliche Neugierde von der Notwendigkeit zum zielgerichteten Lernen zu unterscheiden. zu lernende Kompetenzen und Lerninhalte in Abhängigkeit zu den sich wandelnden Anforderungen und Menschenbildern wahrzunehmen und zu beurteilen. <p>die Funktionsweise und die Bedeutung des Gedächtnisses für Lernvorgänge aus Narrationen und fachlichen Darstellungen zu erschließen und die Bedeutung des Gedächtnisses für das menschliche Selbstgefühl wahrzunehmen.</p>	<p>Reflexionsbereich 4:</p> <p>Der Mensch als lernendes Wesen.</p>
<p style="text-align: center;">• •</p>	
<p>Jg. 9</p>	<p>Fach: Philosophie</p>
<p>Kompetenzen SuS...</p>	<p>Themen der Unterrichtseinheiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert ihr eigenes Wunsch- und Selbstbild deuten die Beschaffenheit des Selbst im Spannungsfeld zwischen Veränderung und Beständigkeit. nehmen die Bedeutung des eigenen Körpers für das Selbstbild wahr. 	<p>Reflexionsbereich 1</p> <p>Selbstbild und Fremdbild als Aspekt der Selbsterkenntnis</p>

Fachcurriculum Philosophie

<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln und bewerten die Möglichkeit der Selbsterkenntnis und Selbstdarstellung. • deuten das Fremdbild als die Gesamtheit aller Wahrnehmungen, Gefühle und Bewertungen die andere in Bezug auf ein Individuum haben. • erkennen Fremdbilder als ein Aspekt der Selbsterkenntnis. • unterscheiden und bewerten das positive und negative Potential von Fremdbildern auf die Entwicklung des Individuums. • deuten und reflektieren soziale Rollen als Sammlung von Verhaltensmustern und Erwartungen anderer und erkennen ihre Bedeutung für menschliche Gemeinschaften. 	
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben eigene gesellschaftliche Wunschbilder. - vergleichen gesellschaftliche Wunschbilder mit gesellschaftlicher Wirklichkeit. - hinterfragen und begründen die Berechtigung ihrer Wünsche. - bewerten die Möglichkeit der Verwirklichung gesellschaftlicher Utopien. - reflektieren das Individuum im gesellschaftlichen Kontext. - analysieren die politische und gesellschaftliche Wirklichkeit im Spiegel von Utopien. - schulen das folgerichtige hypothetische Denken am Beispiel von Modalaussagen und Gedankenspielen. - verstehen Utopien und Dystopien als deskriptive, heuristische und evaluative Werkzeuge sozialphilosophischen Denkens. 	<p>Reflexionsbereich 2</p> <p>Utopien gelingenden Lebens als Vorbilder für die gesellschaftliche Wirklichkeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Vorstellungen von Gott im Kontext religiöser Erfahrungen. • benennen Merkmale des Göttlichen und präzisieren so ihr Verständnis von göttlichen Wesenheiten. • formulieren Motive für den Glauben und bewerten diese kritisch. • leiten Konsequenzen für die eigene Lebenswirklichkeit aus dem Glauben an eine göttliche Instanz ab. • schätzen das Übel in der Welt als Herausforderung für den Glauben ein. 	<p>Reflexionsbereich 3</p> <p>Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen</p>

Fachcurriculum Philosophie

<ul style="list-style-type: none"> • erfassen Besonderheiten religiöser Überzeugungen und grenzen diese von anderen ab. • formulieren Argumente für die Existenz Gottes, überprüfen diese kritisch und erfassen somit den rationalen Kern des Glaubens. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ermitteln die Bedeutung und Herkunft des Begriffs „Arbeit“. • deuten Arbeit als zielvolle und plangerichtete Tätigkeit des Menschen. • nehmen die Bedeutung des Arbeitens für das Individuum wahr und unterscheiden Motive für das Arbeiten. • reflektieren Ursachen und Auswirkungen einer zunehmenden Technisierung von Arbeit auf die Menschen, Gesellschaft und Umwelt. • unterscheiden Muße und Freizeit von Arbeit und bewerten diese. • nehmen Arbeit als sinnstiftendes, Identität schaffendes und Selbstwert vermittelndes Element wahr und reflektieren dies. 	<p>Reflexionsbereich 4</p> <p>Der Mensch als arbeitendes Wesen</p>

Jg. 10	Fach: Philosophie
Kompetenzen SuS...	Themen der Unterrichtseinheiten
<ul style="list-style-type: none"> • benennen und beschreiben ästhetische Phänomene in der eigenen Lebenswelt. • beschreiben und analysieren die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Begriffs „ästhetisch“ von verwandten Begriffen wie z.B. „schön“ oder „künstlerisch“. • beschreiben ästhetische Phänomene als Ausdruck eines individuellen, aber auch gesellschaftlich bestimmten Verhältnisses zur Welt und unterstützen dies argumentativ. • analysieren und beurteilen ästhetische Gestaltung als Möglichkeit der Welt- und selbstreflexion. 	<p>Reflexionsbereich 1</p> <p>Das Ästhetische als Dimension menschlicher Erfahrung.</p>

Fachcurriculum Philosophie

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedingungen und Motive eigener Entscheidungen. • analysieren die Gebundenheit des Willens an eigene Entscheidungen. • beschreiben und analysieren Handlungen unter dem Aspekt möglicher Determiniertheit. • bestimmen den Begriff des Willens. • erläutern den Unterschied von Handlungs- und Willensfreiheit. • analysieren den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung. • beurteilen die Verantwortlichkeit für eigene Handlungen. • beschreiben und analysieren wodurch die eigene Handlungsfreiheit in der Gesellschaft begrenzt werden und reflektieren die Notwendigkeit der Beschränkung absoluter Handlungsfreiheit. • beurteilen die Bedeutung freier, persönlicher Entscheidungen in einer Gesellschaft. 	<p>Reflexionsbereich 2</p> <p>Freiheit als Bedingung und Ziel meines Lernens</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden Sterben als Vorgang und Tod als Zustand. • artikulieren und überdenken eigene Ängste vor dem Tod. • Reflektieren und analysieren die Bedeutung des Todes in verschiedenen Religionen. • überprüfen Ideen und Gedankenspiele, die sich mit dem Thema Unsterblichkeit beschäftigen. • ermitteln die Todesgewissheit als Teil des Selbstverständnisses für den Menschen. 	<p>Reflexionsbereich 3</p> <p>Todesgewissheit und Unsterblichkeitsglaube als Dimension menschlichen Selbstverständnisses</p>
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die eigene Existenz als zeitlich bestimmt. - beschreiben und analysieren verschiedene Zeitvorstellungen. - analysieren und beurteilen den Umgang mit der eigenen Zeit. - beschreiben die eigene Entwicklung als Lebensgeschichte. - erklären und deuten die eigene Lebensgeschichte als eingebettet in größere historische Abläufe. - erläutern geschichtliche Prozesse als Möglichkeit der Selbst- und Weltreflexion. - analysieren die eigene Identität als Ergebnis historischer Prozesse. 	<p>Reflexionsbereich 4</p> <p>Der Mensch als geschichtliches Wesen</p>

Fachcurriculum Philosophie

- beschreiben historische Prozesse und untersuchen und beurteilen Möglichkeiten ihrer Beeinflussung. -	
---	--

Jg. 11 E1: Einführung in das philosophische Denken	Fach: Philosophie
Kompetenzen	Themen der Unterrichtseinheiten
SuS...	
<p style="text-align: center;">Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Menschen als Wesen zu deuten, das seiner Welt fragend gegenübertritt und nach Gründen unseres Wissens bzw. Verstehens sucht. • die Besonderheit philosophischen Fragens als das Fragen nach Grundsätzlichem wahrzunehmen und zu begründen. • den Menschen als Wesen wahrzunehmen, das sein Denken, seine Denktätigkeit selbst zum Gegenstand erheben kann. 	<p>Einführung in das philosophische Denken</p>
<p style="text-align: center;">Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Frage nach sich selbst u.a. auch als Frage nach der eigenen Herkunft / Gattung zu deuten. • die Sonderstellung der menschlichen Existenz gegenüber den anderen Lebewesen und anderer Lebensformen zu erörtern und zu beurteilen. <p style="padding-left: 20px;">das Bedürfnis der (relationalen) Selbstbestimmung des Menschen als Spezifikum wahrzunehmen und zu begründen.</p>	<p>Der Mensch im Spiegel seiner Bezüge</p>

Fachcurriculum

Philosophie

<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none">• sich selbst als Wesen wahrzunehmen, das sich im Zwiespalt zwischen zwei Wesenheiten empfinden kann.• Thesen, Argumente und Schlussfolgerungen hinsichtlich der Beschaffenheit des Menschen (Dualismus, Monismus, Reduktionismus, Physikalismus, Funktionalismus, etc.) kritisch zu überprüfen und zu beurteilen.• Konsequenzen für unser Selbstverständnis aus den theoretischen Überlegungen abzuleiten.• begriffliche Voraussetzungen innerhalb der Thematik zu prüfen und eigene Thesen und Argumente dahingehend zu formulieren, weshalb unser Sprachgebrauch hinsichtlich Geist und Körper dualistisch ist.	<p>Der Mensch in der Dualität seines Wesens</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none">• die Suche nach Zugängen zum eigenen Selbst als elementare Aufgabe des Erwachsenwerdens wahrzunehmen und zu begründen.• Begriffe wie Selbsterkenntnis, Selbstbewusstsein, Identität zu analysieren und Begriffsbestimmungen zu formulieren.• die Funktion des anderen Blicks / des Anderen bei der Suche nach sich selbst zu analysieren.• Nutzen und Gefahren der Aneignung des Fremdbildes für das Selbstbild argumentativ zu bestimmen.	<p>Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild</p>

Fachcurriculum Philosophie

Jg. 11 E2: Ethisches Begründen, Urteilen und Handeln	Fach: Philosophie
Kompetenzen SuS...	Themen der Unterrichtseinheiten
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • intentionales Handeln mit anderen Formen menschlichen Verhaltens zu vergleichen und zu analysieren. • Spielräume und Einschränkungen der Handlungsfreiheit durch gesellschaftliche Normen und Erwartungen sowie materielle Handlungseinschränkungen zu analysieren und zu bewerten. • den Unterschied von Handlungsfreiheit und Willensfreiheit zu erläutern. • bewusste Willensentscheidungen als rationale Prozesse der Reflexion und Gewichtung von handlungsrelevanten Motiven und Gründen zu analysieren. • sich kritisch mit Formen des philosophischen Determinismus auseinanderzusetzen. 	<p>Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln</p>

Fachcurriculum Philosophie

<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterschiede und Gemeinsamkeiten rechtlicher und moralischer Normen zu erschließen.• Gültigkeit und Geltung von Normen zu beschreiben und in Beziehung zu setzen.• das Spannungsverhältnis von Gesetzen und moralischen Normen innerhalb der Gesellschaft zu erläutern.	<p>Recht und Moral</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none">• die Verwendung und das Verständnis grundlegender moralischer Prädikate zu beschreiben und zu analysieren.• die Rolle normativer und deskriptiver Elemente in verschiedenen Varianten des Relativismus zu erschließen, zu überprüfen und zu beurteilen.• unterschiedliche Auffassungen der Bedeutung moralischer Prädikate zu beschreiben und zu analysieren.• die grundlegende Funktion der Bedingungen der Unparteilichkeit und Universalisierbarkeit für ethische Begründungen zu erläutern.	<p>Probleme und Positionen der Normenbegründung</p>

Fachcurriculum Philosophie

<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none">• die Verwendung und das Verständnis grundlegender moralischer Prädikate zu beschreiben und zu analysieren.• die Rolle normativer und deskriptiver Elemente in verschiedenen Varianten des Relativismus zu erschließen, zu überprüfen und zu beurteilen.• unterschiedliche Auffassungen der Bedeutung moralischer Prädikate zu beschreiben und zu analysieren.• die grundlegende Funktion der Bedingungen der Unparteilichkeit und Universalisierbarkeit für ethische Begründungen zu erläutern.	<p>Ethische Begründungsmodelle</p>
--	---

Jg. 12 (Q1)	Fach: Philosophie
Kompetenzen SuS...	Themen der Unterrichtseinheiten (Erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich)
<ul style="list-style-type: none"> - Formulieren die Frage nach der Erkenntnis der Außenwelt als eine erkenntnistheoretische Frage. - beschreiben den Zugang des erkennenden Subjekts zur Welt in Anlehnung an philosophische Positionen (z.B. Realismus, Konstruktivismus, Phänomenalismus (...)) und überprüfen und beurteilen diese kritisch. - analysieren und bestimmen Begriffe wie „Außenwelt, Anschauung, Vorstellungen etc. - ziehen aus der Einsicht in die subjektiven Bedingungen der Wahrnehmungen der Wirklichkeit Konsequenzen für das Verständnis des eigenen Weltzugangs und die eigenen Realitätsansprüche. 	<p>Möglichkeiten und Grenzen der Wirklichkeitsdeutung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Bedingungen von Wissensbegriffen und überprüfen diese kritisch und setzen sie von anderen Wissensformen ab. - unterscheiden die Fragen nach Genese und Geltung von Erkenntnis und beurteilen auf dieser Grundlage unterschiedliche Auffassungen zum Ursprung unseres Wissens. - verstehen das Wahrheitsprädikat als ein Metaprädikat und besonders als ein Merkmal von Überzeugungen. - unterscheiden epistemische und nicht – epistemische Wahrheitsprädikate, bewerten diese kritisch und bestimmen ein eigenes Verständnis von Wahrheit. - benennen Kriterien für die Wahrheit von Aussagen und überprüfen diese. 	<p>Wissen, Wahrheit und Überzeugung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden gültige von ungültigen Argumentationsformen, reflektieren diese und wenden sie an. - differenzieren gültige Schlüsse in deduktive und nicht-deduktive Schlüsse. - unterscheiden, bewerten und wenden unterschiedliche Arten der Begriffsbestimmung an. 	<p>Wege und Verfahren wissenschaftlicher und logischer Erkenntnis</p>

Fachcurriculum Philosophie

Jg. 12 (Q2)	Fach: Philosophie
Kompetenzen SuS...	Themen der Unterrichtseinheiten (Metaphysischer Reflexionsbereich)
<ul style="list-style-type: none"> - nehmen das menschliche Sein im Verhältnis zu kosmischen Dimensionen wahr und untersuchen die Konsequenzen für das Selbstverständnis des Menschen. - analysieren die Frage nach dem Ursprung sowie nach den Prinzipien und Grundstrukturen des Kosmos und setzen ihre Ergebnisse in den Zusammenhang zu unseren Erkenntnismöglichkeiten. - reflektieren die Beziehungen zwischen geistigen Strukturen und materieller Welt. 	Metaphysisches Fragen und Deuten
<ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Frage nach Gott als ein Ausweis der menschlichen Suche nach Letztbegründung und Sinngebung dar. - analysieren einige Versuche der vernunftbegleiteten Begründung der Existenz Gottes und beurteilen diese. - unterscheiden „das Religiöse“ und Religion begrifflich und hinterfragen es rational. - reflektieren das Rechtfertigungsproblem eines als zugleich allmächtig und gütig gedachten Gottes angesicht des Leidens in der Welt. - Stellen eigene Positionen dar. 	Die Frage nach Gott
<ul style="list-style-type: none"> - nehmen den sinnsuchenden Menschen als zugleich an biologische Voraussetzungen gebunden als auch von dessen Sinn entbunden wahr. - beschreiben die Struktur der menschlichen Subjektivität als Bedingung für das Bedürfnis nach Sinn. - differenzieren zwischen einer objektiven und einer subjektiven Sinngebung. 	Die Frage nach dem Wesen und dem Sinn unseres Daseins.

Fachcurriculum Philosophie

<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Religionen und Ideologien als Versuche einer objektiven Sinnggebung und beurteilen dies. - nehmen den Kontrast zwischen dem nach objektiven Sinn suchenden Menschen und einer postmodernen Welt wahr. - 	
<ul style="list-style-type: none"> - nehmen den Umgang mit Tod und Sterben im historischen Wandel und kulturellen/religiösen Kontext wahr. - ermitteln Todesgewissheit als anthropologische Konstante. - überprüfen die verschiedenen Deutungsmöglichkeiten des Todes argumentativ. - erkennen und bewerten Bestrebungen zur Erlangung von Unsterblichkeit. 	Die Auseinandersetzung mit dem Tod
<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren den Absolutheits- und Wahrheitsanspruch der traditionellen Metaphysik - unterscheiden metaphysische Sätze von analytischen und empirischen Sätzen und untersuchen sie im Hinblick auf Aussagekraft. - definieren einen überzeugenden Aufgabenbereich für die Metaphysik als klärende und prüfende Instanz für universalistische und existentielle Fragestellungen. 	Positionen der Metaphysikkritik

Jg. 13 (Q2)

Für die beiden fakultativen Kurse innerhalb des Q2-Jahrgangs werden im Einzelnen keine verbindlichen Themen aufgeführt. Bei der Auswahl der Unterrichtsthemen ist jedoch einerseits zu beachten, dass diese als Fortführung und Vertiefung der Arbeit innerhalb der vier Reflexionsbereiche auszurichten sind, andererseits, dass aktuelle philosophische Probleme und Fragestellungen wie auch Texte von Autoren der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit im Mittelpunkt stehen.

Fachcurriculum Philosophie

Leistungsnachweise:

Jg. 6: Ein alternativer Leistungsnachweis

Jg. 9: Eine Klassenarbeit und ein alternativer Leistungsnachweis

Sek II: Eine Klausur pro Halbjahr

Jg. 5 und Jg. 10 sind frei von Leistungsnachweisen.

Differenzierung:

Die Differenzierung innerhalb der dargestellten Kompetenzen wird folgendermaßen ersichtlich:

ESA: Alle **nicht** markierten und unterstrichenen Kompetenzen.

MSA: Wie ESA, zusätzlich die grau schattierten Kompetenzen.

AHR: Wie MSA, zusätzlich noch **die fettgedruckten** Kompetenzen

Stand: 3. September 2025